

Alles neu macht der Herbst

Noch vor den Neuwahlen treten Teile des KLJB-Kreisverbands-Vorstands zurück. Zudem gibt es eine Satzungsänderung und Diskussionen um die Gelder aus den ArGes

Um 19 Uhr beginnt die Herbstkreisversammlung des KLJB-Kreisverbandes im Pfarrheim Ittling. Um kurz vor 23 Uhr endet sie – und mit ihr auch vorzeitig die Amtszeiten von Laura Bugl und Christoph Poiger als Vorsitzende.

Bugl nahm vor zwei Wochen das Amt der Vorsitzenden im Diözesanverband an. Beides sei zeitlich nicht vereinbar, erklärt sie. Poiger nimmt nach fünf Jahren an der Spitze ebenso seinen Hut. „Es ist Zeit für frischen Wind“, begründet er. Damit nicht genug. Vier Besitzer treten ebenso zurück. Ein Jahr vor den Neuwahlen.

Der KLJB-Kreisverband ist paritätisch aufgeteilt. Das heißt, dass es immer einen weiblichen und einen männlichen Vorsitzenden plus Vertreterin und Vertreter gibt. Weiter gibt es im Ausschuss eine gleiche Anzahl an Frauen und Männern.

„In meinen zweieinhalb Amtszeiten hatte ich drei weibliche Vorsitzende an meiner Seite. Der Verschleiß ist also hoch“, sagt Poiger in seinen Dankesworten und lacht. Als Vorsitzender sei er immer gerne in Kontakt mit den Ortsgruppen gestanden. „Es war mir eine Ehre“, resümierte der scheidende Vorsitzende.

Weißbierflieger von den ArGe-Geldern?

Bugl schließt sich an: „Ich gehe heute wirklich mit weinendem Auge. Mir hat es immer Spaß gemacht, auf Kreisebene zu arbeiten.“

Die beiden haben in der Amtszeit noch ihr Ziel erreicht, die Arbeitsgemeinschaften (ArGes) im Kreis final aufzulösen. Das versuchte bereits MdL Josef Zellmeier während seiner Zeit im KLJB-Kreisvorstand voranzutreiben. Das betonte der



Ein eingespieltes Team: Christoph Poiger und Laura Bugl. – Der neu gewählte Vorstand (v.r.): Benedikt Schrock, Leonie Mildnerberger, Korbinian Zellmeier, Nicolas Süß, Benedikt Laßkorn und Christian Ingerl.



Fotos: Patrick Fuchs

CSU-Abgeordnete in seiner Rede. Die ArGes dienten einst zur Vernetzung der Ortsgruppen. Diese Aufgabe übernimmt heute Social Media. Somit wurden die ArGes überflüssig.

Doch da ist noch das Geld. Auf den Konten der sechs ArGes befanden sich bei Auflösung insgesamt noch rund 20 000 Euro. Die Satzung sieht eigentlich vor, dass dieses Geld mit Auflösung an die nächsthöhere Instanz, in diesem Fall den Diözesanverband (DV), geht. Mit einer Satzungsänderung sollte dies vermieden werden und das Geld dem Kreisverband zukommen. Von da den Ortsgruppen zugutekommen.

Eine Diskussion darüber, wie die Rechtslage in diesem Fall zu beurteilen sei, entstand zwischen Daniel Poiger und Daniela Kirchmeier, die den DV vertrat. Schlussendlich entschied man nach Moderation von Christoph Poiger, dass man abstimmen sollte, was mit dem Geld passiert. Die Ortsverbände konnten

schon bei den Auflösungsversammlungen der ArGes Vorschläge liefern. Die Idee, einen Weißbierflieger – also eine mobile Weißbierschänke, die von den Ortsgruppen für Feste gemietet werden kann – zu kaufen, wurde damals von den Ortsgruppen hoch gehandelt. Schlussendlich ergab die Abstimmung aber doch: Die meisten Ortsgruppen wollen das Geld ausgezahlt. Also werden die Gelder auf den ArGe-Konten unter den Orts-KLJBs verteilt.

Ganz raus sind Poiger und Bugl doch noch nicht

Zuvor mussten noch die Löcher, die die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder ließen, gestopft werden. Die Suche nach neuen Beisitzern gestaltete sich als schwierig. So schwierig, dass Wahlleiter Daniel Poiger – nachdem drei Vorge-schlagene die Kandidatur verweigerten – eine kurze Sitzungspause anberaumte. Schlussendlich fanden

sich dann doch wenigstens zwei neue Beisitzer: Christian Ingerl und Benedikt Laßkorn.

Wesentlich einfacher gestaltete sich die Wahl der neuen Vorsitzenden. Auf Bugl folgt Leonie Mildnerberger, auf Poiger Korbinian Zellmeier. Zweiter Vorsitzender ist Benedikt Schrock, Theresa Müller als zweite Vorsitzende bleibt im Amt. Vollends konnte das Loch also nicht gestopft werden. Drei Beisitzer-Posten sind vakant.

Neben einem neuen Vorstand präsentierte die „ArGe-Satzung“ aus Christoph Poiger, Laura Bugl und Johannes Spielbauer eine neue Satzung für den Kreisverband. Nach Anregungen von Daniel Poiger und Kirchmeier entschied die Laufzeit der ArGe-Satzung noch für ein weiteres Jahr zu verlängern und weiter an der Kreisverbandsatzung zu arbeiten. Somit sind Poiger und Bugl noch nicht ganz aus dem KLJB-Kreisverbandskosmos raus. –pat